

mehlig und locker, bewerkstelligt leichtere Maischen, regelmäßiger Gährungen und giebt glanzhellere, schmackhaftere, gehaltvollere und dauerhaftere Biere."

Die Maschine ist außerdem als Getreide-, Trocken- und Reinigungs-Maschine leicht passend einzurichten und mit sehr geringer Kraft in Betrieb zu erhalten. In zwölf Stunden können in 30 bis 35° R. Luftwärme 4800 Pfund Getreide dergestalt getrocknet und gereinigt werden; bei dieser Temperatur ist ein Ver-

lust der Keimkraft der Getreidekörner nicht zu befürchten; hiernach dürfte die Maschine nicht allein für das Brauerei-Gewerbe, sondern auch für die Landwirthschaft im Allgemeinen von großem Nutzen sein.

Die in Koppen bei Herrn Heider mit gutem Erfolge arbeitende Malzdarr- und Reinigungs-Maschine hat die Größe der beifolgend gezeichneten, und kostet 900 Thlr.

Kurze Andeutungen über Wasserglas.

Vom Gräflichen Castell-Baumeister Hergenröder.

1. Beim Vertreiben von feuchten Stellen an inneren Wandflächen beheizter und unbeheizter Räume und Außenwände von Gebäuden:

Der zwei- bis dreimalige Auftrag des Wasserglases muß nicht auf die Außenfläche des Verputzes — wie es noch häufig geschieht — sondern, sobald der feuchte Verputz abgehauen und das Mauerwerk sorgfältig von Staub u. befreit ist, unmittelbar auf das Mauerwerk selbst geschehen und zwar so, daß alle Theile desselben, soweit sie vom Steinfraße angegriffen sind, gut gedeckt werden. Hat das Wasserglas etwas angezogen, d. h. getrocknet, dann ist die ganze Wasserglasdecke mit einem guten Kalkmörtel oder Cement nach den gewöhnlichen, guten Regeln zu übertünchen. Je dichter der Verputz, desto besser der Erfolg der Wasserglasdecke; es darf deshalb der Verputz-Auftrag — wenn

er stark werden muß, nicht auf ein Mal geschehen, weil er außerdem zu gern reißt und an Dichtigkeit verliert.

2. Beim Vertreiben von feuchten Stellen an Abtritt- und Stall-Wänden u.:

Hierbei ist die Verfahrungsweise zwar wie obige, allein für das Wasserglas ein Zusatz von $\frac{1}{10}$ gereinigtem Leinöl nothwendig. Besonders erwähnt muß hierbei noch werden, daß während des Verbrauches ein öfteres Vermengen genannter Materialien vorgenommen werden muß, um nicht das Öl, welches beim längeren Stehen sich leicht vom Wasserglas absondert, allein an manche Wandflächen zu bringen.

Beide Anwendungen haben sich auf das Beste bewährt; denn feuchte Stellen an Gebäuden, welche auf vorbeschriebene Weise behandelt wurden, sind trocken und geruchlos geworden und geblieben.

Auszüge aus den in den wöchentlichen Versammlungen des Architekten-Vereins zu Berlin im Laufe des Jahres 1862 gehaltenen wichtigsten Vorträgen.

1) In der Versammlung am 18. Januar 1862 hielt Herr Weishaupt einen Vortrag über Perronhallen der Oberschlesischen und der Ost-Eisenbahn.

Zur Ueberdeckung der Perronhalle für den Bahnhof Bromberg lagen zwei Projecte vor, die in der Anordnung ziemlich gleich waren, in der Construction jedoch wesentlich von einander abwichen. Das erste derselben zeichnete sich namentlich durch $13\frac{1}{2}$ Zoll hohe Längen und Querträger von Gitterwerk aus, die

direct auf den Säulen der Halle lagen und theils zum Tragen der Binder, theils als Längenverband dienten.

Im zweiten Entwurfe waren diese Gitterwerke fortgelassen und die Binder aus leichtem Eisenwerk im gewöhnlichen Dreiecksverbande constructirt. Durch diese zweite, mehr dem constructiven Principe huldigende Anordnung, wurden für jeden Binder $7\frac{1}{2}$ Centner Eisen gespart.

Die direct auf den Säulen ruhenden Binderespärre hatten